

DAS DEUTSCHE FREIMAURERMAGAZIN

humanität

Mai / Juni 2021
47. Jahrgang

ISSN 0721-8990 K 3923

3

4,50 €

Freimaurerei – ein Kind der Aufklärung?

Zweifel an einem Entstehungsmythos

Das Freimaurer-Museum und die Krise

Mit virtuellen Führungen den Kontakt halten

Zwischenrufe: Die erstarrten Meister

Hat die Freimaurerei ihren Glanz verloren?

Briefe an die Zukunft: Flaschenpost 2100

Logenberichte für die Nachwelt eingetroffen

Digitale Transformation und künstliche Intelligenz

Herausforderungen auch für die Freimaurerei



Wann kommt die Erleuchtung?

Hamburger Freimaurer helfen Obdachlosen

Die ungewöhnliche Kälte im Februar und März war besonders für Obdachlose eine enorme Herausforderung. Die Hamburger Freimaurer beteiligten sich an einer Spendenaktion, die die zeitweise Unterbringung von Obdachlosen in Hotels ermöglichte.

„Hinz&Kunzt“, das Hamburger Straßenmagazin, berichtete von 13 im vergangenen Winter durch die Kälte verstorbenen Obdachlosen. Die Stadt Hamburg bietet den Menschen zwar generell Schutz in entsprechenden Unterkünften mit Mehrbettzimmern. Das aber sei nicht genug, so „Hinz&Kunzt“-Sozialarbeiter Stephan Karrenbauer, denn viele Obdachlose würden aus unterschiedlichen Gründen, auch aus Angst vor Ansteckung mit Covid-19, diese Unterkünfte meiden. „Wir alle wurden aufgefordert zu Hause zu bleiben und Kontakte zu vermeiden“, so der Experte. „Aber was ist mit denen, die kein Zuhause haben?“ Angesichts der Pandemie und des elenden Zustandes, in dem sich Obdachlose befinden, forderten viele Experten und Bürger, Obdachlose in ohnehin leerstehenden Hotels unterzubringen. Diesen Gedanken unterstützte ein breites Bündnis aus Fachleuten der Wohnungslosenhilfe, ehrenamtlichen Initiativen und auch Privatleuten. Ergänzend zum Winterprogramm der Stadt Hamburg gab es ein Projekt von Diakonie, Caritas, der Obdachloseninitiative Alimaus und des Straßenmagazins „Hinz&Kunzt“ sowie des Unternehmens Reemtsma, dem sich die Hamburger Freimaurer mit einer Spende von mehr als 7.000 Euro angeschlossen haben, unterstützt durch einen Zuschuss des Freimaurerischen Hilfswerks in Berlin.

Lübecker Freimaurer unterstützen kirchliche Stiftung

Einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro haben die Brüder Lübecker Loge „Zur Weltbruderkette“ zum Jahresbeginn an die Gemeinde der St. Aegidienkirche übergeben.

Das Geld wird zugunsten der „Lübbert-Stiftung für Altenhilfe“ verwendet, um Bedürftigen der Hansestadt mit Kleinstbeträgen bei Problemen des Alltags aus-

in dem Bestreben, durch konkretes Handeln im persönlichen Umfeld zum Wohle der Gesellschaft beizutragen. Auch schon in den Jahrzehnten zuvor waren Pastoren der Kirchgemeinde St. Aegidien Mitglieder in einer der Lübecker Freimaurerlogen. Bis heute besteht eine gute Zusammenarbeit. „Diese Hilfe wirkt und sie kommt hier vor Ort auch an!“



zuhelfen. Für einen Pensionär sind die orthopädischen Schuheinlagen unerschwinglich teuer. Eine Witwe kommt durch die Nachzahlungen für den Strom in Bedrängnis und ein alleinstehender Rentner hat mehr als ein halbes Jahr in seinem Sessel geschlafen, weil sein altes Bett zusammengebrochen war. „In diesen Fällen hilft die Ernst-Lübbert-Stiftung, denn hier ist schnelle und unbürokratische Unterstützung möglich“, führt Pastor Baltrock von der Kirchgemeinde St. Aegidien aus und verweist darauf, dass man gerade in Corona-Zeiten nicht lange suchen muss, um Hilfsbedürftigkeit zu entdecken. Das Lübecker Logenhaus liegt genau auf halber Strecke zwischen der jüdischen Synagoge und der kleinsten Lübecker Innenstadtkirche St. Aegidien, die im Mittelalter das geistliche Zentrum der Handwerker und Gewerbetreibenden bildete. Seit 1882 pflegt man hier eine enge Nachbarschaft

Mit diesen Worten übergab der Meister vom Stuhl, Br. Egon Milbrod, den Spendenscheck an den Gemeindepastor und sicherte gleichzeitig zu, dass die Brüder der Loge auch weiterhin einen Beitrag für das gute Verhältnis aller Glaubensgemeinschaften in der Hansestadt leisten werden.

6. Windjammerloge mit der „Passat“ auf Mai 2022 verschoben

Nicht nur die Logenhäuser waren und sind in der Pandemie geschlossen geblieben, auch die inzwischen schon traditionell zu nennende „Windjammerloge“, die sonst alle zwei Jahre auf dem Traditions-Großsegler „Passat“ in Lübeck-Travemünde stattfindet, musste verschoben werden.

Die „Passat“ bleibt also vor-



erst „vor Anker“, doch ein neuer Termin ist bereits gefunden. Die Brüder der Loge „Zur Weltbruderkette“, die das Ereignis ausrichten, laden für den 14. Mai 2022 nunmehr zur 6. „Windjammerloge“ ein. Eine Festarbeit und Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Schiff lassen diese freimaurerische Zusammenkunft zu einem ganz besonderen Ereignis werden. Alle weiteren Informationen und Voranfragen können im Internet unter www.windjammerloge.de abgerufen werden.